

Pressemitteilung

des Bamberger VCD

- passend zum Tag des Lärms am 16. April 2008-

VCD: „Wirksamen Schutz gegen Verkehrslärm!“

Lärm beeinträchtigt unsere Gesundheit. Das war das Thema des VCD-Aktiventreffs anlässlich des heutigen „Tag gegen Lärm“. Wer an einer vielbefahrenen Straße lebt, hat zum Beispiel ein deutlich erhöhtes Herzinfarkttrisiko. „Auch die Gesundheitsgefahren des Verkehrslärms legen es uns nahe, auf Verkehrsverminderung umzusteuern. Einen erträglichen Kfz-Verkehr gibt es nur mit aktivem Lärmschutz“, erklärt der Vorsitzende des Bamberger VCD, Dr. Dieter Volk.

Die jüngste internationale Studie, eben im Januar veröffentlicht, habe es einmal mehr belegt: Der Blutdruck steigt mit zunehmender Lärmbelastung aus Flug- und Straßenverkehr. Konzentrations-, Leistungs- und Genussfähigkeit werden spürbar vermindert. „Alle wissen es. Was verschafft uns die Dummheit, die eigene Schädigung zu ignorieren?“ fragen die VCDler. Die Luitpoldstraße sei eines der vielen Beispiele für den täglichen Lärmhorror. Für die Memmelsdorfer Straße etwa gelte das Gleiche. Und das nicht nur bis zur Stadtgrenze, sondern genauso in Memmelsdorf, und bis Scheßlitz. Von der Lärmglocke der A 73 und des Bamberger Kreuzes könnten die Gartenstädter ein Lied singen, den Kramersfeldnern drohe eine neue Kemmerstraße als Rennstrecke, und so weiter.

Für uns Bamberger sei ein erster ohrenfreundlicher Entschluss, für die Bewegung in der Stadt den Pkw stehen zu lassen. Die Besucher aus dem Umland bestärkt der VCD darin, mit dem Bus in die Stadt zu kommen oder die Park & Ride-Angebote zu nutzen. Die Bewohner und Besucher der Königstraße brauchten ein Durchfahrverbot für Lkw's und eine Halbierung der Kfz-Kolonnen, das Berggebiet die Sperre des Kaulbergfußes. Tempo 30 mindere den Lärmpegel deutlich hörbar und sei also ein Segen für die Gaustadter Hauptstraße ebenso wie, wenn es flächendeckend eingerichtet werde, für die ganze Stadt und alle Gemeinden. Die Gartenstädter warten auf Lärmschutzwälle oder weitergehende Senkung der Geschwindigkeit auf den Autobahnen. Auch die City-Logistik berge massive Potentiale, unsere Ohren zu schonen. Lärmfrei-Pionieren wie Liebolds Leberkäs-Express oder Ingo Schmitts Polsterer-Service auf zwei Rädern dankt der VCD herzlich. Kleinvieh mache eben auch Mist - eine Weisheit von altersher.

Dieter Volk bündelte die vielfältigen Gesichtspunkte. „Wir machen es unserer Gesundheit schwer. Unsere Gesundheit dagegen macht es uns leicht: Sie ruft nach den gleichen Maßnahmen wie Umwelt und Klima. Das Kfz-gestützte Verkehrssystem ist zum Dinosaurier gepöppelt worden. Nun steht der geordnete Umbau an. Erst der Umstieg auf die schonenderen Verkehrsmittel Fuß, Rad, Bus und Bahn sichert dem Verkehrssystem ein zukunftsfähiges Rückgrat!“

Zur Rücksprache steht Dr. Dieter Volk gerne zur Verfügung: 0951/ 40 777 42
(oder vcd-bamberg@vcd-bayern.de).

16. 4. 2008, Bamberg

Der VCD (Verkehrsclub Deutschland) setzt sich für einen ökologisch und sozial bedachten Umbau des Verkehrswesens ein: Offensive Förderung des Fuß-, Rad- und Busverkehrs, Bürgerbahn statt Börsenwahn, Verminderung des Kfz-Verkehrs, Kerosinsteuer statt Ausbau von Flugplätzen, Nein zur Kanalisierung der Donau, Ja zur Achtung von Umwelt und Gesundheit.